

Anspruch und Wirklichkeit beim Unterrichten

Beitrag von „kodi“ vom 18. Dezember 2021 22:10

[Zitat von symmetra](#)

Kennt ihr solche Phasen und wie geht ihr damit um? Kennt ihr es, hohe Anforderungen an euch selbst zu stellen und tut ihr das immer noch oder seid ihr vllt. sogar davon abgerückt? Ich versuche es, schaffe es aber nicht und bin an euren Erfahrungen interessiert.

Ich kenne das auch. Ich habe in zwei Punkten im Laufe der Zeit meine Einstellung angepasst:

1. Das Ref ist eine Ausbildung und bereitet auf die Vielfalt der möglichen Methoden vor. Entsprechend lernt man die da alle komprimiert, um sie dann hinterher gezielt einsetzen zu können. Sie haben erst einmal keinen Selbstzweck und die Methodendichte an sich auch nicht. Das Ref ist also eine Sondersituation, die dem Ausbildungscharakter geschuldet ist.
2. Mein Arbeitgeber meint, dass alle Tätigkeiten jenseits des Präsenzunterrichts in 20 Wochenstunden + Ferienanteil zu erledigen sind. Das nehme ich zur Kenntnis und passe entsprechend die variablen Tätigkeiten zeitlich an. Je mehr ich an Verwaltung und Co. zu erledigen habe, desto weniger Zeit bleibt für anderes, wie die Unterrichtsweiterentwicklung. Das finde ich schade, ist aber offensichtlich so gewünscht.